

eine vor die Lochplatte gelegte Milchglasscheibe wie sie Weber für sein Photometer verwendet. Die Lichtmenge, welche eine Milchglasscheibe hindurchliess, erwies sich bei der Prüfung mit Auerlicht zu 0,1304 des auffallenden Lichtes und zwar bei unmittelbarer Anbringung an Webers Photometerkasten (Öffnung 5 cm) selbst.

So ist man denn völlig von der wechselnden Empfindlichkeit der Platte unabhängig gemacht. Es ist bekannt, dass derselbe Sud Trockenplatten seine Empfindlichkeit mit der Zeit steigert. Eine Normalplatte zum sicheren Vergleich giebt es somit nicht, wohl aber ein Normallicht.

Es wird eine Aufgabe fernerer Versuche sein, zu zeigen, welcher vielseitigen Anwendung vorgedachtes Instrument mit seiner Normallichtquelle fähig ist.

Neue Films von Cadett & Neall, Surrey, England.

Von Fr. Loescher jr. und Otto Bruns.

Die Einsendung dieser Films an uns zur Prüfung wurde begleitet von folgendem Schreiben: »Wir werden jeden Bericht, den Sie uns über beigefügte Platten erstatten können, hochschätzen. Die Empfindlichkeit derselben ist beinahe doppelt so gross, als die jeder anderen Marke auf dem Kontinente; auch sind sie merkwürdig frei von Schleier und nicht teurer im Preise.«

Uns wurden 3 Sorten Films eingesandt, No. 1 von gewöhnlicher Empfindlichkeit, No. 2 empfindlich, No. 3 hochempfindlich. Dieselben wurden verglichen mit den Extra-Rapidplatten von Sachs. Es zeigte sich No. 1 den Sachsplatten in der Empfindlichkeit unterlegen, No. 2 kam ihnen beinahe gleich, No. 3 übertraf sie. Die Prüfung in H. W. Vogels Röhrensensitometer bestätigte die bei den Aufnahmen in der Camera gefundenen Resultate. Sachs ergab in allen Fällen Zahl 8 der Sensitometerskala, Cadett & Neall II. Zahl 11, Cadett & Neall III. Zahl 6. Das Verhältnis der Empfindlichkeiten zwischen Sachs und Cadett & Neall II ist also = 1,3 : 1, dasjenige zwischen Sachs und III = 1 : 1,4.

In Sauberkeit der Schicht standen die Films gegen die Sachsplatten zurück. Mancher Film arbeitete schleierig und zeigte Punkte und Flecke in der Schicht. Abgesehen von diesem Fehler, der wohl mit der Zeit zu überwinden sein dürfte, sind die Films jedenfalls zu empfehlen, nicht zum Geringsten auch wegen ihres niedrigen Preises.

Es sei hier auch ein Wort gesagt zu der Gewohnheit vieler Plattenfabrikanten, zur Prüfung immer nur ein Paar Stückproben zu senden. Cadett & Neall sandten von den 3 verschiedenen Filmsorten je 4 Stück. Damit sollen nun in der Camera und im Sensitometer Aufnahmen gemacht werden, bleiben also 2 Stück für jede Prüfung. Mit so geringer Anzahl aber kann man keine von beiden gründlich durchführen, am wenigsten aber die so ausserordentlich penible Sensitometerprobe.

Aus diesem Grunde fehlt in diesem Berichte auch die Sensitometerzahl für die Films von geringster Empfindlichkeit.

Zu Zeiss Satzanastigmat (S. v. N. p. 370.)

Weitere Untersuchungen haben ergeben, dass die Abnahme der Lichtstärke nach dem Rande hin keineswegs grösser ist als bei dem alten vorzüglichen Vergleichsobjektiv. Über die sonstigen Combinationen und den Zeiss'schen Momentverschluss berichten wir in nächster Nummer (ebenso über Elliotplatten, Häute, Bromarytpapier u. A. m.).